

Abteilung Tischtennis

Die Tischtennisabteilung wurde am 19. März 1947 innerhalb des SV 09 als neue Sparte gegründet. Schon 1946 hatten sich im Gasthaus Niederprüm (Saarschacht) die Freunde des Tischtennisports zu Trainingsabenden getroffen. Die Bälle mussten auf dem Schwarzmarkt beschafft werden. Eine starke Belebung brachten die zurückgekehrten Kriegsgefangenen, die in den USA und England Bekanntschaft mit dem neuen Sport gemacht hatten. 1947 gewann Otto Ney als ehemaliger Kriegsgefangener die Stadtmeisterschaft.

In den frühen fünfziger Jahren hatte die Tischtennisabteilung zwei Meisterschaften hintereinander errungen. Unter Abteilungsleiter Josef Fritzen wurde die 1. Mannschaft mit G. Kein, O. Fritzen, H. Schwarz und O. Kiefer 1950/51 Meister der Bezirksklasse. Im nächsten Jahr konnte sich die Mannschaft mit W. Loreng und E. Bartz verstärken und stieg in die höchste saarländische Spielklasse auf.

Anfang der 60er spielte die 1. Herrenmannschaft wieder in der Landesliga. Zum Stamm der Mannschaft gesellten sich G. Betz, W. Eisenbarth, M. Betz und K. Kynast. Im Nachwuchsbereich wuchs unter Jugendtrainer W. Eisenbarth eine Generation an Tischtennispielern heran, die bis zur heutigen Zeit das Gesicht des Tischtennisportes in Fraulautern prägen. R. Falk wurde mehrfach Saarlandmeister bei der Jugend. R. u. J. Lesch, H. Falk, J. und O. Tilk räumten in den Folgejahren im Saarland alle Titel auf Landesebene in den Einzel- und Mannschaftswettbewerben ab. H. Schwarz wurde Abteilungsleiter und machte aus der Abteilung eine der erfolgreichsten Tischtennisvereine in Südwestdeutschland. Er war Betreuer, Manager, Fahrer und Mädchen für alles, und das über 20 Jahre. Der erfolgreiche Nachwuchs wurde in die 1. Herrenmannschaft integriert und so war es nur folgerichtig, dass die ehrgeizigen Jugendlichen eine Meisterschaft nach der anderen errungen. Zunächst in der Landes- und Saarlandliga, danach in der Regionalliga Südwest.

1970/71 stieg die 1. Herrenmannschaft in die 2. Bundesliga auf, ein Höhepunkt der Abteilungsgeschichte. In der Mannschaft spielten: H. Falk, R. Falk, P. Michler, W. Riem, R. Lesch und K-D. Kirsch. Die Mannschaft hatte damals ein Durchschnittsalter von 18 Jahren und alle Aktiven sind in Fraulautern groß geworden. Heinz Falk erzielte auf Deutschen Jugendmeisterschaften im Einzel die Bronzemedaille und im Doppel und Mixed eine Silbermedaille. Bei den Jugendeuropameisterschaften in Ostende wurde er mit der Jugendauswahl des Deutschen Tischtennisbundes 4. und im Einzel erreichte er das Viertelfinale. Im Herreneinzel wurde er zwei Mal Vizesaarlandmeister.

1977/78 stieg auch die 1. Damenmannschaft in die 2. Bundesliga in der Aufstellung C. Schwarz, M. Fritzen, W. Fischer und M. Hornef auf. C. Schwarz wurde mehrfach Saarlandmeisterin bei den Schülerinnen und Mädchen. Bei der Bundesrangliste wurde sie 6. und auf Südwestebene 2. 1981/82 gelang der Wiederaufstieg in die 2. Bundesliga. Neu in die Mannschaft kamen P. Jacob und A. Thiery.

Bei der männlichen Jugend ist J. Ney der Durchbruch auf Landesebene gelungen. Er erzielte im Einzel und Doppel mehrere Saarlandmeisterschaften. S. Schmitt, M. Gebel und R. Zender gehörten ebenfalls der saarländischen Spitze an. Um diese Fraulauterner Talente formierte sich wieder eine erfolgreiche Herrenmannschaft, die es bis in die Regionalliga schaffte. H. Falk übernahm in dieser Zeit die Abteilungsleitung.

Im Mädchenbereich leistete die Tischtennisabteilung bei den Mädchen eine vorbildliche Talentförderung. In Kooperation mit dem Saarländischen Tischtennisbund, dem LSVS und

dem Olympiastützpunkt reifen in Fraulautern viele Talente heran. K. Falk, S. Blum, S. Schuhmacher, B. Müller und C. Walerowicz errangen eine Vielzahl von Medaillen auf den Saarland- und Südwestmeisterschaften. Auf Bundesebene wurde Kirsten Falk im Junioren-Doppel 3. N. Neu, C. Walerowicz und K. Falk spielten auch noch in dem Team, das nach der Jahrtausendwende den Aufstieg in die 2. Bundesliga schaffte. H. Falk war in dieser Zeit Abteilungsleiter, Landestrainer und pädagogischer Leiter am Tagesinternat in Saarbrücken.

Legendär ist die Partnerschaft der Tischtennisabteilung mit den St. Nazairer Tischtennisvereinen SNOS und UMP. Sportliche Begegnungen finden bis heute in regelmäßigen Abständen statt. Auch die Tischtennisfreunde aus Eisenhüttenstadt wurden direkt nach der Wende in diese Vereinspartnerschaft integriert.